

religiösen Angelegenheiten, für Abklärung einer bestimmten Veranlassung seitens Deutschlands die Zölner Grenze für den Sommerverkehr unbeschränkt zu öffnen. Das Echo der Zölner Presse war die förmliche Formel, daß hauptsächlich das Wohl nach Wien und die Fremden nach Tirol kommen würden.

Bei der Beurteilung der Zölner Anführerbewegung muß man sich in Deutschland darüber klar sein, daß für den Augenblick die wirtschaftlichen Beweggründe die gefühlsmäßigen überwiegen, wie es ja auch in einem so nebergeordneten Staat wie Österreich der Fall sein kann. Wer die phantastischen Wünsche der Zölner kennt, der weiß, daß diese Parteien einander nicht in Deutschland entprechende Güter gegenüberstellen, wie einen solchen Vorgang auch verständlich finden. Getreide, Butter und Milch sind reichlicher und besser als in Deutschland vorhanden und im legitimen Schiefhandel zu erwerben, aber schon beim Brot legt eine geradezu ungläubliche Knappheit ein, und wenn für den Reichsdeutschen dann feinerer Wein, Biers und besseren Weine die Preise nicht so sehr das heimatische Niveau übersteigen, so sind sie doch für den Zölner ungeheuerlich.

Die politischen Anführer der Bewegung erfahren natürlich, wie nach den Gesichtspunkten der einzelnen Parteien, eine gewisse Richtung. Die konservativen Kreise sehen in Deutschland noch den republikanischen Staatsform ein immer noch weitgehend. Die Sozialdemokraten sind für die radikale Bewegung im Grunde — die übrigen in einem ja ausgesprochenen Arrondissement die Zölner nicht so einflussreich ist und vornehmlich in Wien und von Wien aus ihre Fäden spinnst — man zu sagen. Demokraten und besonders Sozialdemokraten sehen die Situation naturgemäß umgekehrt an. Einmal muß aber bei der Zölner Anführerbewegung beachtet werden, wie sie in die Zölner ihre Formulierung findet, eine Aufwertung des alten großdeutschen Einheitsgedankens. Das Verlangen geht nicht nach Vereinigung mit Bayern oder Preußen oder überhaupt mit einer mitteleuropäischen Einheit, sondern nach einer Vereinigung in einem gemeinsamen Staat, innerhalb dessen Grenzen die Zölner seine Eigenart und Vorderechtigungen wahren und sein Volkstum erhalten kann.

Die wirtschaftliche Politik Bayerns im Anfang des 19. Jahrhunderts, die zur Zeit der bayerischen Anexion alles Nationalbestimmte verlor und auszuweichen suchte, ist jedem Zölner aus seiner Heimatgedächtnis geläufig und wird zudem auch in der Presse aufgegriffen. Eine Vereinigung etwa mit Bayern würde keine wirkliche Erfüllung der Zölner Einheitswünsche, denn sie würde nach seinem Empfinden nicht der Wiener Verhältnisse nach eine andere bringen. Man will ein deutsches Vaterland, in dem Tirol gleichberechtigt neben den anderen Stämmen steht, seine Vorderechtigungen nicht verliert und vollsten Zugang zum Meer hat. Einmal kompliziert wird die Situation durch die Zölner Frage. Die gesamte Zölner Presse kämpft gegen eine italienische Vergewaltigung des deutschen Südtirol, sie will die Landesmitte im Süden nicht aufgeben. Die Württembergischen Kreise gehen aber dahin, daß Deutschland zugunsten einer deutsch-italienischen Verständigung Südtirol opfern könnte, und daß die Vereinigung Nordtirol mit Deutschland würde. Ernstliche Beweise für eine solche Behauptung sind aber bisher weder in deutschen offiziellen Kundgebungen noch in Veröffentlichungen der selbstständigen Presse zu finden, die vielmehr in allen Parteiveröffentlichungen für die Wahrung des deutschen Südtirols eingetreten ist.

Staatsrecht in Griechenland?

Die jüngst erfolgte Verlobung eines griechischen Prinzen mit einer rumänischen Prinzessin läßt den Diktator Griechenlands, Venizelos, dynastische Sorgen voll mitteilen. Er scheint, nach den noch etwas unklaren Äußerungen, auf einen Staatsstreich hinzuwirken, die gegenwärtige Scheinverfassung des Königs Alexander beseitigen und die Republik Griechenland mit seiner eigenen Person als provisorischen Präsidenten proklamieren zu wollen. Gegenwärtig ist er „nur“ Ministerpräsident, aber, wie aller Welt bekannt, der eigentliche und ausschließliche Leiter der Staatsgeschäfte. Es würde sich also bei dem Staatsstreich nur darum handeln, den tatsächlichen Verhältnissen die entsprechende äußere Form aufzugeben. Vor allen Dingen, um der Möglichkeit einer Rückkehr des in der Schweiz weilenden Königs Konstantin vorzubereiten, von dem es heißt, daß er von

seinem Sohne, dem König Alexander, geerbt worden sein soll, wiederum die Regierung zu übernehmen. Die Mehrheit des Gretenbundes behauptet dem alten Könige offenbar Anhänglichkeit, vertritt ihn nicht, aber er durch seinen ehemaligen Thronbesitzer im Weltkrieg eine Hingebung Griechenlands in den Weltkrieg verbunden hat. Während es andererseits auf dem Schuttschloß des ränkischen Berges behauptet bleibt, daß die Griechen dem Wiederbau in seiner Verdrängung schließlich nach dem Gretenbunde leisten und Satisfaktionen abgeben müssen, wenn ihre Absetzung auch nicht im Geringsten gefürchtet ist. Die Regierung, ob Venizelos bei seinem republikanischen Vorhaben noch hinreichenden Rückhalt bei der Exakten findet. Diese Ansicht ist nicht mehr unbedingt vorzunehmen zu sein gegen das monarchische Prinzip, nachdem der Willensausdruck des Selbstbestimmungsrecht der Völker einmütigem Verweise ist. Kleineren Staaten würde sie wohl wieder ihre Regenten verweigern, sofern an deren Palastkreise gegenüber dem Verbandsbund kein Zweifel abzuwarten kann. Der neue Staatsstreich in Griechenland dürfte also leicht anderen Ausgang nehmen, als Venizelos ihn im Auge hat.

Schnellumschwung gegen Krasin.

Der Londoner Berichterstatter des „Times“ meint, daß sich neuerdings bei der englischen öffentlichen Meinung und bis zu einem gewissen Grade auch bei der britischen Regierung ein Stimmungsumschwung gegen Krasin vollziehe. Der Hauptgrund dieser veränderten Haltung sei in der russischen Weigerung zu erblicken, eine hinlängliche Erklärung über das Vorgehen der Bolschewisten in Berlin abzugeben. Stark bestimmt habe in englischen Kreisen auch der aufseizende Brief Krasins an die englische Arbeiterchaft. Einer weiteren Parteilichung schiedung zufolge sprach sich der russische Arbeiterpartei-Mitglied einem Zeitungsbekanntem gegenüber sehr bestimmt über die Londoner Verhandlungen aus.

Ein Anschlag gegen das Kriegsgericht in Efen.

Efen, 18. Juni. Ein russischer Demomantischler ist auf das außerordentliche Kriegsgericht in Efen eingetreten und hat sich dort ein, das als Wbender die Adresse des außerordentlichen Kriegsgerichts Efen und den Stempel dieses Gerichts mit dem Namen „Kriegsgericht“ trug und an das außerordentliche Kriegsgericht in Efen gerichtet war. Das 6-8 Jahre alte Kind enthielt Dynamit und Zündkapseln. Der Sprengstoff entkamnt offenbar dem Verfaber. Er gerät zu dem gefährlichsten Verbrechen, wie er unterirdisch zu Sprengungen verwendet wird. Der hinzugezogene Gerichtsliche Sachverständige bezeichnete es als ein Wunder, daß der schändliche Anschlag ohne die heftigste Wirkung geblieben ist. Die sofort einsetzende Untersuchung hat ergeben, daß das Kriegsgericht Efen natürlich das Paket nicht zur Post gegeben hat. Nach Lage der Dinge ist anzunehmen, daß es sich hier um ein paratattisches Verbrechertum handelt.

Deutsches Reich.

Dr. Köster über die nationale Arbeiterchaft.

WTB. Hensburg, 19. Juni. Der Reichsminister des Reiches Dr. Köster erklärte gestern hier in seiner Rede, obwohl er überzogenen Geistes sei, müsse er das nationale Element in den Vorkriegszeiten, die englische Arbeiterchaft, wie er in Schweden, Australien oder sonstwo in der Welt sein, sei in erster Linie Engländer und dann erst Arbeiter. So müßte es bei allen Deutschen, gleich welcher Partei sie auch angehören, heißen, das Nationale verlohnt sich nur selbst. Als Mitglied der Arbeiterchaft, wie Köster nach seiner Rede über die Erhaltung von Mittel-Schleswig an Deutschland besonders aus.

Ein Hund der deutschen Rentner.

WTB. Hensburg, 19. Juni. Hier ist unter zahlreicher auswärtiger Beteiligung ein Hund der deutschen Rentner gegründet worden. Bisher bestanden nur einzelne Ortsgruppen, die sich nun zur Wahrung ihrer Interessen zu einem Hund zusammengefaßt haben, der seinen Sitz in Hensburg hat. Er wird auch hier ein Bundesorgan herausgeben.

Genehmigung für den Reichswirtschaftsrat.

In der gestrigen Sitzung des Reichstags, die unter Vorsitz des Ministers David Hanfstaun, wurden eine Anzahl Vorlagen den Aus-

schüssen überlesen, einige andere durch Kenntnisnahme und Zustimmung erledigt. Für den Reichswirtschaftsrat hatte der Reichsrat 12 Mitglieder zu ernennen, die mit dem Wirtschaftsrat der einzelnen Bundesstaaten besonders vertraut sind. Es wurden zu Mitgliedern des Reichswirtschaftsrats bestimmt 1. Generaldirektor Dr. Langen (Aöln), 2. Präsident der Handelskammer Bernhard Kund (Dreslau), 3. Generaldirektor Dr. Ang. v. Niepe (Münster), 4. Kommerzienrat K. v. (Wuppertal), 5. Kommerzienrat C. v. (Südwestfalen), 6. Dr. v. (Südwestfalen), 7. Fabrikant Wilhelm Vogeler (Mannheim), 8. Kommerzienrat Emil Ruch (Griß), 9. Kommerzienrat Walter Klein (Dresden), 10. Kaufmann Max Haffert (Gießen), 11. Syndikus der Handelskammer Stegmann (Braunschweig), 12. Gutsherr v. Müller (Münster, Westfalen-Schwerin). Schließlich stimmte der Reichsrat noch der Verordnung über die Aufhebung der Postgebührenfreiheit in Baden und Württemberg und den Ausführungsbestimmungen zur Fernsprecheinrichtung.

Mar Webers Bekämpfung. Der Einschätzung Mar Webers, die am Freitag auf dem Münchener Ostfriedhof erfolgte, ging eine eindrucksvolle Trauerfeierlichkeit voraus, an der zahlreiche Vertreter der Universität München, der hiesigen Akademie der Wissenschaften, des bayerischen Kultusministeriums und des Reiches der Reichstages teilnahmen. Die eigentliche Gedächtnisrede hielt der Staatsrechtslehrer Prof. Dr. Rothemann, der in knapp 30 Minuten die menschliche Größe, des so vielfach verkantete patriotische Empfinden Mar Webers zur Geltung zu bringen mußte. Namens der Universität München widmete Rektor magn. Prof. Dr. Fr. von Müller dem aufstrebenden Kämpfer für die Freiheit Worte der Verehrung. Nach ihm sprachen der Dekan der Staatswissenschaftlichen Fakultät Prof. Mar Andros, Prof. Ujo Brentano und Prof. Walter Köhler namens des Vereins für Sozialpolitik, für die Demokratische Partei und die Freunde Webers aus dem Raumtische bestieg der Landtagsabgeordnete Dr. Hofmann, den wichtigsten Bericht, den das deutsche Volk ersticken habe durch den Tod des Mannes, der berufen gewesen wäre, in der kommenden Zeit, wenn sich die Klüften der Verdrängung wieder verlaufen haben, ein Führer zu großen Zielen zu sein. Tiefen Eindruck machten auch die Worte eines Studierenden, n. Kappeler, der für die Schüler des Verstorbenen sprach. Zuletzt nahm nach Frau Marianne Weber in schlichten und ergreifenden Worten von den herzlichsten Verehrern ihres Gatten Abschied, indem sie das von den vorhergehenden Rednern gezeichnete Bild ergänzte, die Innigkeit seines Wesens und sein reiches Gemüt hervorhob, und der Dankbarkeit Ausdruck verlieh, einen solchen Menschen den Thronen haben nennen zu dürfen.

Ausland.

Sieg der türkischen Nationalisten über die Engländer.

Paris, 18. Juni. Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ aus Konstantinopel soll Mustafa Kemal Pascha die britischen Truppen in Smyrna durch Aufschmelzung besiegt haben. Smyrna werde allmählich von den Engländern geräumt.

Die französischen Kriegsverluste.

Das französische Kriegsministerium gibt bekannt, daß in Artois auf französischer Seite 138887 Mann gefallen sind, darunter sind 36154 Mann vermisst gemeldet.

Ausrüstung der Räterepublik in Berlin.

Die „Times“ melden aus Teheran: Der Rote revolutionäre Ausschuss von Berlin meldet in der Proklamation die Ausrüstung der Räterepublik in Reich. Die perischen Bolschewisten haben in Telegrammen an die amerikanischen und französischen Gesandtschaft die Erziehung eines roten Ausschusses und die Abschaffung der Monarchie bekannt gegeben und gegen die fortwährende Anwesenheit der englischen Truppen in Persien protestiert. Der Ausschuss beschloß ferner, alle zwischen der englischen und der perischen Regierung geschlossenen Abkommen für nichtig zu erklären.

Sonntagsabends Vortrag an Volkshaus und Denksitz.

Kopenhagen, 18. Juni. „Berlingske Tidende“ meldet aus Helsingfors, Finn. Trocki und der russische Kommissar fordern in einem Manifest das alte Offizierskorps auf, die Ränke in der Krim, im Kaukasus und in Sibirien einzustellen und sich der Semioterzeugung für den Kampf gegen das

Milieu und Stellung gibt der Durchschnittsbildung und keinem Maßstab. Die Statistik zeigt, daß die Bevölkerung im Reich im Jahre 1910 53 Männer, 25 Frauen (nicht die Hälfte), 1914 58 Männer, 27 Frauen (nicht die Hälfte), dagegen 1918 32 Männer, 26 Frauen, und gar 1919 34 Männer und 35 Frauen (mehr Frauen als Männer!). Bei Kriegsausbruch begann die Frau selbständiger zu werden. Die Verantwortung für sich selbst und die Familie war ihr mehr überlassen als bisher. Die heutige Gleichberechtigung der Frau zeigt die gleiche Erscheinung.

Unverweilt hüte man sich, auf der Statistik falsche Schlüsse zu ziehen. Es ist zu bedenken, daß 1914 bis 1918 ein großer Prozentfuß der Männer nicht in Deutschland weilte und daß darum naturgemäß die Männer in diesen Jahren in der Statistik proportional nicht so stark vertreten sind wie die Frauen. Bekannt ist ja herkömmlich, daß der Krieg durch den Tod des männlichen Geschlechts, durch Verwundung und ähnliches (sowie teilweise geistigen Umarmung) verlor, bei einem günstigen Neben für den Selbstmord darstellte. Ferner spielen moralische Dinge eine Rolle. Durch die lange Trennung von Frauen und Männern ist das Zwieleben in so anormale Bahnen — namentlich für die Frau — gelenkt worden, daß auch diesem Faktor mancher Selbstmord zuzuschreiben ist.

So interessant und anregend die hollische Statistik sein mag, so darf sie doch nur mit größter Vorsicht betrachtet werden. Aus einer späteren Statistik, die die Jahre 1910 bis 1925, also auch die fünf Jahre nach dem Krieg, umfaßt, wird sich zuverlässiges Material ergeben, besonders aus einer Statistik, die das ganze Deutsche Reich berücksichtigt. M. F.

Die Kunst, einen Theaterzettel zu lesen.

Wie flüchtig die große Menge des Publikums einen Theaterzettel liest, wie wenig Aufmerksamkeit sie insbesondere dem Namen des Autors eines Bühnenstückes zuwendet, ergibt sich aus der folgenden, von einem italienischen Theaterblatt erhaltene Anekdote:

Eines Abends gastierte der berühmte Schauspieler Roberto Bracco in Mailand in Rosettas erfolgreichem Stück „Romanticismo“. Am Tage nach der Aufführung, die dem beliebigen Schauspieler die gewöhnlichen hübschen Südtönen gebracht hatte, trat Bracco zu einem Südtönen, um sich einen Hut zu kaufen. „Wenigstens hast du?“

„18 Lire.“

„Sie werden ihn auch für 16 lassen.“

„Ganz unmöglich, mein Herr.“

„Ne, wenn's nicht anders geht, schön. Hier haben Sie 18 Lire.“

„An welche Adresse darf ich ihn schicken?“

„An Roberto Bracco, Hotel Milano.“

Kaum hatte er seinen Namen genannt, als der Verkäufer sich tief verneigte und im Ton höchster Begeisterung ausrief: „Was für ein Glücksfall ist das! — Der Verkäufer des „Romanticismo“ in solcher Person in meinem Laden! — Ich möchte erst mit jütternen Händen in der Wechselstube und entnommen die hübsche eine Lirenote, die er Bracco mit den Worten überreichte: „Ich bitte Sie, diesen Schein als kleines Zeichen meiner Verehrung für die italienische Kunst anzunehmen.“ Bracco steckte den Schein lachend in die Tasche und schickte ihn, im Hotel angekommen, sofort an Rosetta mit den Worten: „Einen Schein, der mich diesen kleinen Schein, den ich als Entschädigung für Dich genommen habe, nicht brauchen. Er wurde zum dem Schauspieler gegeben, kommt aber nun Nichts wegen des Diebstahls.“

Studentische Sorgen.

Die soziale Lage der Studenten muß nach einer Charakteristik, die die „Niederländische Hochschulleitung“ auf Grund von Fragebogen gibt, als bedenklich angesehen werden. Es wurde festgestellt, daß der Durchschnittslohn der Studenten in Deutschland im Monat 208,48 Mark beträgt. Die kleinsten Höchstenunterstützungen sind in der managenen Höhe zu finden, der durchschnittliche Monatslohn für die Wohnung einschließlich der Bedienung (ohne Morgenarbeiten) ist 46,80 Mark. Die Aufwendungen für die Ernährung ergeben ein Mittel von 110,01 Mark, was für die „jüngsten Lebensabschnitte“ 47,30 Mark, für

Unterhaltungsbeilage der Saale-Zeitung, Sonntag, 20. Juni. Inhalt: Meerfisch, Roman von Heron von Jobelitz. — Auf der Brodenbahn. Von Hermann Löns (F.). — Bunte Zeitung. — Schach. — Rätsel.

Die Selbstmorde in Halle.

Das statistische Amt der Stadt Halle hat in seinem letzten Monatsbericht den Versuch gemacht, die Selbstmorde in der Stadt Halle in den letzten sechs Jahren kritisch darzustellen. Berechnungen ein konsistenter Versuch. Der Vergleich von 5 Friedensjahren — 1910 bis 14 — und 5 Kriegsjahren — 1915 bis 19 — müßte mancherlei Wertvolles und Bützensendes bringen, — wenn ein größeres Zahlenmaterial vorläge. Das ist erstverühnliche nicht der Fall. In den 10 Jahren haben in Halle 724 weibliche Selbstmörder begangen, davon 456 männliche und 268 weibliche Personen. Die Zahl der Selbstmörder ist also beträchtlich größer als bei der Selbstmörderinnen. Für die 5 Friedensjahre haben wir 271 männliche und 127 weibliche Selbstmörder (weniger als 50 Proz. weiblich), für die 5 Kriegsjahre dagegen 158 männliche und 141 weibliche Selbstmörder.

Da gemeinhin angenommen wird, die Not, wirtschaftliche, moralische oder geistige, sei die Ursache des Selbstmordes, so müßte man an der Statistik schließen, in den Jahren 1915 bis 1919 sei die Not bedeutend geringer gewesen als in den Jahren des Friedens. Der Psychologe indes kommt zur Erkenntnis, daß es im allgemeinen nicht die unmittelbare Not ist, die zum Selbstmord treibt, sondern eine seelische Erregung, hervorgerufen durch den Glauben, sich in der Zukunft seelisch, moralisch oder wirtschaftlich nicht weiterheilen zu können. Es ist eine auffallende Erscheinung, daß sich bei den Kriegsgegnungen in Frankreich, die zweifellos moralisch und wirtschaftlich gedrückt waren, wie kaum Menschen in Kulturverhältnissen zuvor, so gut wie gar keine selbst tödten. Weiter lehrte die Statistik, daß die Arbeiterbevölkerung verhältnismäßig viel weniger Selbstmord begibt als beispielsweise Vertreter des Großhandels, der Großindustrie, der Wissenschaft und der Kunst. Fast müßte man zu dem Schluß kommen, daß Menschen, denen ein weiterer Spielraum in wirtschaftlichen und geistigen Dingen gegeben ist, eher zum Selbstmord neigen als Menschen, denen der Spielraum gemessen ist, deren Leben — gewollt oder ungewollt — als ein

Städtisches Solbad Wittekind.
Bäder vom 20. bis 26. Juni 1920
(außer Montags) täglich von 7 Uhr früh ab:

Frühkonzert.
Sonntag, Dienstag u. Freitag, 8 1/2 - 9 1/2 Uhr nachm.

Nachkonzert.
Sonntag und Mittwoch, von 8 - 10 1/2 Uhr abends.

Abendkonzert
vom Philharmonischen Orchester.
Dirigiert: Obermusikmeister Karl Steuer.

Jeden Freitag während der Kurskonzerte im Kurpark gefällige Vereinskonzerte mit Tanz nur für Dauerkarten-Inhaber.

Zum Frühkonzert: Erwachsene 0,75, Kinder 0,50 Mk.
Zum Nachm.-Konzert: Erwachsene 1.-, Kinder 0,50 Mk.
Zum Abendkonzert: Erwachsene 1,25, Kinder 1.- Mk.
Bei ungünstigem Wetter finden die Konzerte im Saale statt.

Mittwoch, den 30. Juni: **Strassenfest.**
(Platzes siehe Anzeiger).

Mein Geschäft
bleibt am Montag, den 21. Juni
Privatgeschäftshalber geschlossen.

Siegmund Joachimsthal sen.,
Metallschmelzwerk, Merseburgerstrasse 39.

Brennische Lotterie.
Nachdem die Zeit zur Abhebung der Lose der neuen Lotterie am Freitag abgelaufen war machen wir darauf aufmerksam, daß 20 oder ihre Stammen voraussichtlich noch erhalten können, wenn die Abhebung sofort erfolgt.
Spielweise: 20 sind in allen Klassen vorzuziehbar.
1. 20, 55 40, 1/2 20, 20, 20, 1/2 20, 14,50, 1/2 20, 7,30.
Die Gewinnansprüche sind im neuen Jahr gegen früher ganz weisentlich gestiegen.

Die Lotterie-Einnahmer:
Herrn Dr. Frenkel, Schumann, Rogge.

Achtung! Bahnplatzpächter!
Zur Stellungnahme gegen die beabsichtigte große Erhöhung der Platzmieten seitens der Bahn werden sämtliche Interessenten zu einer Zusammenkunft am Mittwoch, den 23. 6. abends 6 Uhr, nach der „Goldenen Kugel“ gebeten.

Reifen Klänge
Juerhahn

Zu haben in all einschlägigen Geschäften. Direkt nur an Wiederverkäufer.
Schramberg, Uhrzeigerfabrik
G. m. b. H.
Schramberg i. Württemberg

Geschäftsbücher
v. Lager u. nach Angaben fertig in eigen. Verköstigten.
Grosse
J. Zöbisch, Steinstr. 82

Dauerwäsche bedeutend billiger!

Dauerwäsche-Vertrieb,
Kl. Berlin 2 Ecke Sternstr.

Ab Montag, den 21. Juni 1920, befinden sich unsere Geschäftsräume nicht mehr Barfüßnerstrasse 15, sondern in unserem Grundstück **Rathausstrasse 14.**
Hausbesitzerbank, e. G. m. b. H.

Hlsenburg
Harz - Luft - Kurort - Herrliche Lage. - Prospekt u. Wohnungsnachweis gratis von der Kurverwaltung.

Apollo-Theater.
2. Saal.
abends 8 1/2 Uhr:
„Die Ebtante“
Belle 1. 3. und 4. 5. Freiler
Gastspiel von
Fritz Sturm-Gilmore.
In den Hauptrollen:
Paul Bekkers
und
Fritz Sturm-Gilmore.

Stadttheater
Sonntag, den 20. Juni, nachmittags 3 Uhr:
Vor Sonnenaufgang.
Abds. 7. Ende 10 (Ubr)
Lohegrün.
Montag, den 21. Juni, Anl. 7 1/2, Ed. g. 10 Uhr: Im weissen Rössle.

Thalia-Theater.
Gastspiel des
Stadtheaters „Veronika“
Sonntag, den 20. Juni 1920
abends 7 1/2 Uhr:
Die spanische Fliege.

Saalschloßbrauerei
Sonntag, den 20. Juni,
Nachmittag und Abend
2 grosse Konzerte.
Eintritt 1.- Mk. Kinder die Hälfte.
F. Winkler.

Zoo! Zoo!
Bäder vom 20. bis 26. Juni 1920.
Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr abends 7 1/2 Uhr:

Konzert
vom **Seifers-Orchester.**
Dirigiert: Musikdirektor Richard Seifer.
Berm. 10 1/2 Uhr. Führung durch den Polog, Garten.
Mittwoch um 7 1/2 abends von 4-6 Uhr nachm.:
Konzert in der Waldsäule.
Donnerstag u. 4-6 Uhr nachm. u. 7 1/2 - 10 1/2 Uhr abds.
Konzert auf dem Konzerthofe
vom **Philharmonischen Orchester.**
Dirigiert: Obermusikmeister Karl Steuer.
Im Saale **Tanz-Reduzionen.**

Günstigste Preise:
Erwachsene 1 Mk., Kinder 0,50 Mk.,
von 7 Uhr abends ab:
Erwachsene 0,60 Mk., Kinder 0,35 Mk.
Bei ungünstigem Wetter finden die Konzerte im Saale statt.

Grosse Magdeburger Rennen
Sonntag, den 20. Juni, nachm. 1 1/2 3 Uhr
Hindernistag.

Passender Sonntagsverkehr auf allen Strecken.
Ab 11 Uhr 6,38, 11,13, ab Magdeburg 9,03.
Sägliche Annahme v. Fernwetten für Kartennhhaber durch Brief, Telegramm und Fernsprecher aus allen Landesstellen für sämtl. Rennen Deutschlands durch die **Wettannahme-Magdeburg, Alte Ulrichstr. 2**
Fernsprecher Nr. 7634-361. - Bedingungen über Kontoeinrichtung kostenlos.

Städtisches Solbad Wittekind.
Sonntag, den 28. Juni 1920, nachm. 3 1/2 Uhr
Grosses Wohltätigkeits-Konzert
zum Besten der aus Elsass-Lothringen vertriebenen Deutschen ausgeführt vom **Philharmonischen Orchester** (Militärmusik) unter persönlicher Leitung des **Obermusikmeisters Karl Steuer.**
Eintrittspreise: Erwachsene 2.- Mk., Kinder 1.- Mk.
Vorverkauf: bei Holten, Gr. Ulrichstr., Saale-Zeltung, Gr. Ulrichstr., Steinbrecher & Jasper, Markt und Kassen des Solbades Wittekind.

Von Sonnabend den 19. ds. Mts. steht ein frischer großer Transport **ostpreussischer, hannoveraner Wagen- und häußcher 5-8 jähriger Arbeitspferde,** und häußcher 5-8 jähriger **Arbeitspferde,** darunter mehrere Paare in allen Größen u. Farben zum größten Teile langschänkelig in meinen Stallung. **„Gottlob zum grünen Hof“** Gr. Ziehmstr. 50 sehr preiswert zum Verkauf und Tausch.
Max Döring, Telefon 5238 u. 6257.

20%
Eine Ermäßigung von **20%** auf alle Einkäufe.
geben wir **an das Kaufen zu erleichtern**

Gardinenhaus Methner
Halle: Leipzigerstraße am Leipziger Turm.

20%
geben wir **an das Kaufen zu erleichtern**

20%
geben wir **an das Kaufen zu erleichtern**

Angebot:
Speisezimmer
Herrenzimmer
Damenzimmer
Schlafzimmer
Küchen.
größte Auswahl in einfacher bis ganz reicher Ausführung.
Möbelfabrik
Alb. Marthke Nachf.
Inh. Rich. Ziemor.
Halle a. S., Alt. Markt 2.

Wichtig für alle Angestellten
mit einem Einkommen von Mk. 700.- bis 15 000.-
Vorteilhafter und wertvoller als Zwangsversicherung bei der Reichsversicherungsanstalt ist die **Lebensversicherung.**
Der Abschluss einer entsprechenden Lebensversicherung für jeden neu versicherungspflichtigen Angestellten bis 30. Juni 1920 befreit von der Zwangsversicherung mit ihrem starren, geringen und oft unzweckmäßigen Rentenleistungen.
Gothaer Lebensversicherungsbank A.-G.,
Älteste deutsche Lebensversicherungs-Anstalt.
Hauptgeschäftsstelle Halle, O. Schindler,
Berbergrstr. 3. Auskünfte und Besuch kostenlos. Tel. 1763

Empfehlenswerte
TRANSPOL
Lagerung

Möbel-Fabrik
Vereinigter Tischlermeister
Halle a. Saale
Fernsprecher 6642 u. Kleine Steinstraße 6 empfehlen
Herrn-, Speise- u. Schlaf-Zimmer Küchen
in großer Auswahl preiswert. V2054

Dr. Wichura
(bisher Sanatorium Schwarzek) praktiziert von jetzt ab im **Bade Oeynhausen.**

Alpaka-Bestecke
In reicher Auswahl empfiehlt preiswert **Alfred Otto, Spezial-Vertrieb, Lerchenfeldstr. 3, II.**

Aarhus.
J. P. Petersen, Dampfer - Agentur und Spedition.

Basel (Schweiz).
Basler Lagerhausgesellschaft. Amtl. Güterbest der Bad. St. B.

Borken (Westf.)
Paul Feind, Bahnspedition, intern. Transporte.

Chiasso (Schweiz)
„Rapid“, internationale Transportgesellschaft.

Emmerich.
Paul Feind, Internationale Speditionen.

Halle a. S.
Zillmann & Lorenz,
Bahnspedition, Möbeltransport

Hagen i. Westfalen.
J. G. Silber.

Hamburg.
Carl Riesenberg.

Kattowitz.
Oberschles. Speditionen und Verzollungsbüro E. Steinitz.

Magdeburg.
Paul Siebert,
Schiffahrt, Spedition, Lagerung, internationale u. Ueberseetransporte, Sammelungsverkehr.

Saarbrücken.
Saarbrücker Speditionen u. Lagerhaus-Gesellschaft m. b. H.

Sofia, Warna, Burges.
Erste bulg. Härtungsanstalt für internationale Transporte.
Sosnowice (Polen).
Transpol
Import Export
Sosnowice (Polen)
Kommissions- u. Speditionsgeschäft.
Verzollung
übernimmt Vertretungen f. Polen.
Filialen
in Kattowitz, Warschau und allen grösseren Städten.
Niederlassung in Leipzig:
Constantin E. Demisch,
Leipzig,
Blücherstr. 12. Tel. 4538.

Vertilgung von Ungeziefer aller Art.
Spezialität: Vergasung.
Otto Pötsch, Kammerherr, Fritz Reuterstr. 5. Fernsp. 3252

Montag, den 21. d. Mts. empfehle ich wieder einen großen frischen Transport allererle **belgische Arbeitspferde,** worunter sich **Zuchttiere** befinden.
Wilhelm Stock i. V. Th. Weinstein,
Filiale Halle, Magdeburgerstr. 46.
Telefon 5798

Nielerstubbholz
ca. 400 Waagons gepresste Stubben Stämme u. Wurzelholz im Inland u. Befreiung ab märk. Stationen (Spritzmittelkeitsbefreiung) hat abzugeben
Philip Neises & Co., Berlin NW 7, Dorothienstr. 53. Fernr. 3314.

Reisegepäck Versicherungen
in unbilligster Form.
Gewöhnlicher Diebstahl u. Abhandenkommen eingeschlossen.
Vermittelt:
Martin Bock, Tel. 677 Dorothienstr. 11
Polizei sofort erhältlich!

Warmemünde.
Aug. Kröger,
Spedition, Möbeltransport u. Verzollung. Verkehr mit Dänemark, Schweden und Norwegen.
Wien.
Transport-Kontor der Rhein-West. Eisen-Industrie
A. KINKEL,
Wien I. Schottentour 35.
Winterswyk (Niederlande).
Fa. J. B. Smalbraak, Grenz-Spedition - Verzollung - Lagerung.